

PROREKTORAT FÜR LEHRE

Projekt AKA40plus

Fit für alternative Berufswege

Anette Fomin, Maren Lay

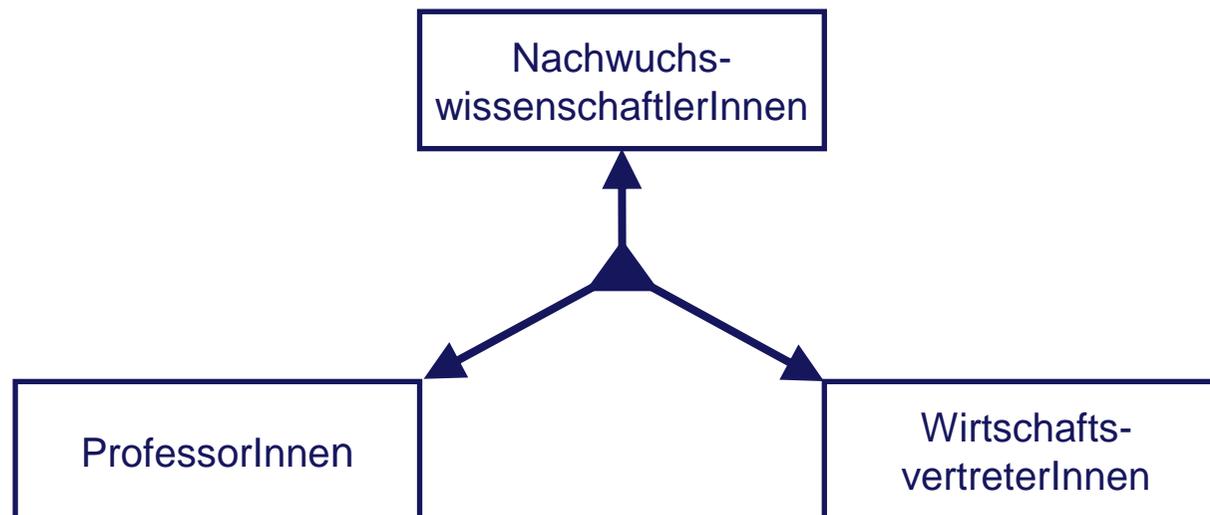


Projekt AKA40plus: Potenziale nutzen und Perspektiven erweitern

- Ausschreibung „Weiterbildung für ältere AkademikerInnen“
- Ziel: Erhaltung und Erweiterung der Beschäftigungsfähigkeit
- Zielgruppe: Postdoktoranden und Postdoktorandinnen (Postdocs) der Universitäten Hohenheim und Stuttgart aus unterschiedlichen Fächergruppen
- Eröffnung alternativer beruflicher Perspektiven (Entwicklung eines Plan B)

Ausgangssituation

- Wie könnte ein Programm „Fit für alternative Berufswege“ aussehen?
- Es bestehen Schwierigkeiten im Übergang in Tätigkeitsprofile der Wirtschaft.
- Unterstützungsangebote für PostdoktorandInnen fehlen häufig.



Zentrale Handlungsfelder

Sensibilisierung

Positionsbestimmung/
Profilschärfung

Berufliche Orientierung

Vertiefungsveranstaltungen/
Kommunikation

Sensibilisierung

- ...der NachwuchswissenschaftlerInnen: Karrieresystem, rechtliche Rahmenbedingungen, Eigenverantwortung, Flexibilität, Veränderungsbereitschaft, Wahrnehmung als potenzieller Arbeitnehmer aus Sicht der Wirtschaft etc.
- ...der Wirtschaftsakteure: für universitäre Eigenheiten, für die hochqualifizierte Zielgruppe bzw. für klassische Tätigkeiten der NachwuchswissenschaftlerInnen (Abbau von Desinformiertheit, Vorurteilen)
- ...der ProfessorInnen: offener Austausch mit MitarbeiterInnen, Beratungsaktivitäten, Einflussnahme auf Entwicklungs- und Veränderungsbereitschaft ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen

	Professoren	wissenschaftliche Mitarbeiter	Zustimmung in %
Vorgesetzter spricht ausführlich mit wissenschaftlichem Mitarbeiter über seine individuelle zukünftige berufliche Laufbahn.			94,9
			34,1
Vorgesetzter zeigt Möglichkeiten auf, an einer Universität tätig zu bleiben.			91,5
			37,0
Vorgesetzter unterstützt bei der Arbeitssuche außerhalb der Universität.			79,9
			24,2

Quelle: Lay (2014)

- Professoren sehen etwa nur bei jedem vierten wissenschaftlichen Mitarbeiter Potenzial für eine wissenschaftliche Karriere mit dem Ziel der Professur.
- 90% der Professoren können bereits während der Promotionsphase das Potenzial für eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere ihrer Mitarbeiter einschätzen.

Zentrale Fragestellungen im Rahmen der Positionsbestimmung/Profilschärfung

- Wo stehe ich?
- Wie geht es beruflich mit mir weiter?
- Welche Stärken besitze ich?
- Was kann ich?
- Was will ich?

Zentrale Fragestellungen der beruflichen Orientierung

- Welche Tätigkeitsprofile außerhalb der Universität entsprechen meinem Kompetenz- und Interessensprofil?
- Welche Branchen und/oder welche Unternehmen kommen für mich in Frage bzw. passen zu meinem Profil?
- Welche Anforderungen stellen potenzielle Arbeitgeber an mich?

Zentrale Fragestellungen des Kommunikationsbausteins

- Wie spreche ich potenzielle Arbeitgeber an und wie kann ich meine wissenschaftlichen Kompetenzen „arbeitsmarktnah“ beschreiben und kommunizieren?
- Wie begründe ich potenziellen Arbeitgebern meine langjährige Verweildauer in der Wissenschaft bzw. ein relativ spätes Interesse an Tätigkeiten außerhalb der Universität?

Kontaktdaten:

PD Dr. Anette Fomin

Email: fomin@uni-hohenheim.de

Dipl. oec. Maren Lay

Email: m.lay@uni-hohenheim.de

Quellen:

Lay, M. (2014): Nachhaltige Personalentwicklung an Universitäten. Konzeptionelle Grundlagen und empirische Untersuchungen vor dem Hintergrund befristeter Beschäftigungsverhältnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. In Vorbereitung.

Lay, M./ Fomin, A. (2014): Should I stay or should I go? Karriereziele von PostdoktorandInnen und die notwendige Unterstützung im Falle einer beruflichen Umorientierung außerhalb des Wissenschaftssystems. In: *Forschung*, 2014 (3+4), S. 74-78.